

## Schul-Chronik für die Schule zu Rheinbreitbach, Kreis Neuwied

1876 Zur Zeit befinden sich hier drei Schulen, eine obere Knabenklasse mit sechs Jahrgängen – Lehrer Carl Joseph Voos, eine obere Mädchenklasse mit sechs Jahrgängen – Lehrerin Magdalena Mechnig, eine gemischte Unterklasse mit zwei Jahrgängen – Lehrerin Johanna Männersdörfer. Die Anzahl der Schüler beträgt 304 und muß die Unterklasse, weil die vierte Lehrkraft fehlt, alternieren. Das Schulhaus ist ein sehr altes zusammengefügtes Gebäude und liegt in der unmittelbaren Nähe des Kirchhofes und der Kirche. Besonders ist das Local für die obere Knabenklasse höchst unbequem und ungesund. Dieses Local soll das älteste Schulloocal Rheinbreitbachs sein, und soll der nördliche Theil desselben bis an den Pfosten, welcher in der Mitte steht, in früherer Zeit die ganze Schuljugend Knaben und Mädchen umfaßt haben. Der übrige Theil des Hauses war Dienstwohnung des Lehrers. Der Local-Schulinspector ist gegenwärtig Herr Pfarrer Ludgerus Gillißen. Die beiden Ortsschulvorstandsmitglieder sind: Adolph Müller und Joh. Jos. Mühlenbein. Rheinbreitbach gehört zur Kreisschulinspection Neuwied. Herr Kreisschulinspector heißt Hecker. Die Schulen werden gegenwärtig nur von katholischen und einigen israelitischen Kindern besucht. Lehrer Voos ist auch Küster an der Pfarrkirche.

Rheinbreitbach, den 17.4.1876

Voos, Lehrer

1876 Heute morgen, den 13ten Mai, war die Erde mit Schnee bedeckt.

Voos, Lehrer

gesehen Unkel 31/5.76

Franquin Brgmstr

Es wäre doch erwünscht, etwas mehr Material für die Schul-Chronik zu sammeln.

Franquin Brgmstr

1878 Da Herr Kreisschulinspector Hecker aus Neuwied wegen Krankheit in Urlaub sich befand, hielt der mit der Verwaltung hiesiger Schulinspection beauftragte Kreisschulinspector Herr Lünenborg aus Remagen am 31. August Schul-Revision.

Rheinbreitbach, den 1.9.78

Voos, Lehrer

1879 Das 50jährige Dienstjubiläum der Lehrerin Fräulein Maria Magdalena Mechnig am 15. Mai 1879 als Lehrerin ihres Geburtsortes Rheinbreitbach.

Am 14. Mai verkündete die große Thurmglöcke Mittags 12 Uhr das Herannahen des festlichen Tages und alsbald wurde sichtbar, was schon mehrere Wochen vorher zur Feier dieses Tages in aller Stille vorbereitet worden. Die Häuser schmückten sich mit Guirlanten und Fahnen, Ehrenpforten wurden errichtet und Zier-Bäume gesetzt. Nach eingetretener Dunkelheit bewegte sich ein imposanter Fackelzug mit Musick zu der festlich geschmückten Wohnung der Jubilarin und brachte bei bengalischer Beleuchtung und Böllerschüssen ein Ständchen.

In aller Frühe des folgenden Tages, des Jubeltages, verkündeten abermalige Böllerschüsse vom Koppel herab, daß der für Rheinbreitbach denkwürdige Tag angebrochen sei. Eine schaulustige, unübersehbare Volksmenge strömte von allen Seiten in den Festort, um Zeuge einer so erhabenen und seltenen Feier zu sein, die einer Lehrerin galt, die wegen ihrer ausgezeichneten Wirksamkeit und Tugend allwärts beliebt und bekannt war.

Um 9 ½ Uhr versammelten sich Schuljugend und Festtheilnehmer in dem geschmackvoll gezierten Schulhof. Um 9 ¾ Uhr bewegte sich von hieraus unter dem Geläute aller Glocken und Böllerschüssen der Festzug mit Musick nach der Wohnung der Jubilarin, um dieselbe zum Gottesdienste abzuholen.

Die Ordnung des Zuges war Folgende:

Wegen der überaus großen Theilnahme an demselben mußte zu je Vier gegangen werden. Zuerst kamen die drei Schulen, mit ihren Fahnen an der Spitze, geführt von Lehrern und Lehrerinnen. Ihnen schlossen sich an die Jungfrauen und Frauen mit ihrer Fahne, die Junggesellen mit ihrer Fahne, dann das Musicchor. Nun folgten 75 weiß gekleidete Mädchen, Blumenkörbchen, Kränze, Bouquets und Inschriften tragend, eines derselben trug auf einem seidenen Kissen den ächt goldenen Myrrhthenkranz, womit die Jubilarin in ihrer Wohnung von den Jungfrauen, den Verehrern des Kranzes, gekrönt wurde.

Der Jubilarin, aus ihrer Wohnung tretend, streuten kleine Mädchen Blumen, während sie, von zwei großen Mädchen mit Bouquets geführt, in den Zug, dicht hinter der weißen Schaar ihrer Schülerinnen, eintrat. Ihr vorher wurde auf dem eben bemeldeten Kissen ein Lorbeerkranz getragen. Ihr folgten Herr Regierungs- und Schulrath Henrich aus Coblenz, Herr Localschulinspector Pfarrer Gillißen von hier, Herr Kreisschulinspector Lünenborg aus Remagen, Herr Bürgermeister Fransquin aus Unkel, mehrere Geistlichen, das Fest Comité, zahlreiche Colleginnen und Collegen und zuletzt die Bürgerschaft.

Der Zug nahm seinen Weg von der Knabenschule über den Büchel, die Steinstraße, die Ginsstraße, Gasse zur festlich geschmückten Kirche, woselbst die Jubilarin auf ihrem gewöhnlichen, heute aber gezierten Betstuhle Platz nahm. Nun celebrierte Herr Pastor Scheuern aus Köln, früher in Rheinbreitbach, ein feierliches Hochamt, wobei die Herrn Pastoren Eich, Klering und Herr Vickar Schmitz von hier ministrierten. Herr Localschulinspector Pfarrer Gillißen von hier hielt die Festrede. Dieser handelte von dem Ziele und der Aufgabe

Jahres- zahl.	Bericht.	Name des Berichtstatters.
1879.	<p>Das 50 jährige Dienstjubiläum der Lehrerin Maria Magdalena Mecking am 15. Mai 1879 als Lehrerin in Rheinbreitbach.</p>	

Auszug aus der Original-Schulchronik der Rheinbreitbacher Schule